

# Nothilfe in der Demokr. Republik Kongo

Die Gewalt im Osten der Demokratischen Republik Kongo verschärft sich aktuell dramatisch. Über 700.000 Menschen wurden durch die Kämpfe zwischen bewaffneten Gruppen und der Armee in der Provinz Nord-Kivu vertrieben. Die humanitäre Lage spitzt sich rapide zu, die Krankenstationen sind extrem überlastet.

Help arbeitet in der Region seit über fünf Jahren mit der lokalen Organisation UGEAFI zusammen, um mit dem Bau von Wasserinfrastruktur und Herstellung von Chlors zur Trinkwasseraufbereitung die Ausbreitung von Infektionskrankheiten einzudämmen.



■ Die Region Nord-Kivu ist besonders reich an Bodenschätzen wie Coltan, was für die Herstellung von Mobiltelefonen und Computerchips benutzt wird. Dieser Reichtum ist jedoch zentraler Treiber der anhaltenden Konflikte, da bewaffnete Gruppen immer wieder versuchen, die Kontrolle über diese Ressourcen und Handelsrouten zu erlangen.

■ Nur 52 % der Menschen im Land haben einen gesicherten Zugang Wasser und nur 29 % verfügen über modernisierte sanitäre Einrichtungen. Besonders in den östlichen Provinzen ist Cholera stark verbreitet.

## Unsere Arbeit auf einen Blick

### Hygiene- und Wasserversorgung

Die Krise in der Demokratischen Republik Kongo dauert seit knapp 30 Jahren an. Vor allem im Osten des Landes häufen sich gewaltsame Vorfälle, die tausende Familien immer wieder zur Flucht zwingen. Alleine 2024 wurden über 3 Millionen Menschen im Osten des Landes vertrieben.

Aufnehmende Gemeinden sind mit der Menge an Schutzsuchenden überfordert, besonders die Wasser- und Gesundheitsinfrastruktur ist überlastet. Durch unzureichende sanitäre Bedingungen in Flüchtlingslagern treten oft Krankheiten wie Cholera, Durchfall und Typhus auf.

- ▶ Help ist in der betroffenen Region Nord-Kivu aktiv. Im Flüchtlingslager Rusayo nahe der Provinzhauptstadt Goma unterstützen wir 50.000 vertriebene Menschen mit Trinkwasser, Desinfektionsmitteln, Hygieneartikeln und Durchfallmedikamenten.
- ▶ Im Rahmen des Projekts haben wir bereits lokale Gesundheitseinrichtungen bei der Herstellung und Verteilung von flüssigem Chlor zur Desinfizierung des Trinkwassers unterstützt, Hygieneaufklärungen unternommen und somit zur Reduktion von Ansteckungen beigetragen.



SOS



30  
Euro

Mit 30 Euro helfen uns, 10 Liter Chlor zur Trinkwasseraufbereitung herzustellen und Krankenstationen zu desinfizieren.

Bild: UGEAFI  
Stand: Februar 2025

**Help**

Hilfe zur Selbsthilfe

Ihre Ansprechperson:

**CHRISTOPH VAN EDIG**

+ 49 228 91529-43

vanedig@help-ev.de

Weitere Infos:

[www.help-ev.de](http://www.help-ev.de)

